

Bunte Wolle und expressive Skulpturen

Die Herner Künstlerin Annegret Schrader zeigt im Evangelischen Krankenhaus neue Arbeiten aus textilen Materialien, Stein und Ton. Die Ausstellung „Vielsinnig“ wird am Freitag eröffnet

Von Falko Herlemann

Aus zumeist ganz neuen Arbeiten hat Annegret Schrader ihre Ausstellung in der Galerie des Evangelischen Krankenhaus zusammengestellt. „Vielsinnig“ nennt die Herner Künstlerin ihre Präsentation.

„Meine Arbeiten kann man mit vielen Sinnen wahrnehmen“, erklärt sie selbst. Annegret Schrader arbeitet mit Wolle und anderen textilen Materialien. „Ich lasse mich gerne von Musik inspirieren. Manchmal lasse ich mich auch durch Themen von Hörbüchern anregen.“ Die Wolle und die Textilien haben für sie immer etwas sehr Sinnliches.

Geometrische Formen durchbrochen

Skizzen braucht sie nicht, wenn sie zwischen den verschiedenen Farben und Stärken der Wolle auswählt. In manchen ihrer Arbeiten tauchen geometrische Formen auf, deren Strenge immer wieder durch die ausfransende Wolle gebrochen wird. Andere Arbeiten erinnern an Landschaften, wenn sich horizontalen Formen über mehrere Werke hinwegziehen. Ihr „Wald“ spielt mit unterschiedlichen Ebenen, die in die Tiefe blicken lassen. Andere Werke haben etwas Reliefartiges, wenn sie sich als kleine bunte Formen von der schwarzen Grundplatte scheinbar lösen. Oft arbeitet sie kleine Holzreste oder Steine in die Wolle mit ein.



Annegret Schrader mit Arbeiten aus ihrer Ausstellung „Vielsinnig“ im Evangelischen Krankenhaus.

FOTO: BASTIAN HAUMANN

„Es sind auch ein paar Experimente mit dabei“, erklärt Annegret Schrader. Auf große durchsichtige Acrylglasplatten hat sie verschiedene Linienformen aus Wolle geklebt. Sie wirken wie spontane gestische Schwünge, die vor der Wand zu schweben scheinen. Bei einer anderen Arbeit bricht sie die Struktur

einer großen unbehandelten Leinwand auf, um in den so entstandenen Löchern eigene Formen einzuwoben.

Neben ihren Arbeiten aus Textilmaterialien zeigt Annegret Schrader auch Skulpturen aus Stein und Ton. Es sind kleine weibliche Figuren. Einige sind schwanger, andere

tragen kleine Kinder. Fast brutal wirkt dagegen die schlanke Holzfigur, die sie mit dicken Nägeln gespickt hat: „Wieviel Leid man tragen muss“ ist eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit der Krankheit einer Freundin.

Es ist eine Ausstellung, die deutlich macht, welche künstlerischen

Zur Künstlerin: Annegret Schrader

■ **Annegret Schrader** ist 1956 in Celle geboren.

■ Sie hat am **Institut für Kunst und Kunsttherapie** Bochum Bildhauerei studiert. Seit 1996 ist sie Mitglied im **Herner Künstlerbund**, zurzeit Vorsitzende. Annegret Schrader arbeitet auch als Maltherapeutin.

■ **Unter dem Titel** „Meine Farbe ist die Wolle“ hat sie 2012 in der VHS-Galerie ausgestellt. Seit 2015 organisiert sie zusammen mit Edelgard Sprengel die Ausstellungen im Ev. Krankenhaus.

Möglichkeiten in einem so einfachen Material wie Wolle liegen. Zur Eröffnung hat sich Annegret Schrader eine ganz besondere Aktion ausgedacht. Mehr wollte sie aber noch nicht verraten.

i Die Ausstellung „Vielsinnig“ wird am Freitag, 5. Oktober, um 18 Uhr im Ev. Krankenhaus an der Wiescherstraße eröffnet (bis 3. Februar 2019). Zur Einführung spricht Kirsten Büttner (Emschertal-Museum). Für den musikalischen Rahmen sorgen Julia Nikolajczak, Gesang, und Sonja Jahn, Harfe